

Highlights in dieser Ausgabe

- S. 1 Aktuelle Marktlage
- S. 2 Aktie der Woche: Klöckner & Co.
- S. 3 Deutsche Aktien im Fokus
- S. 4 Anleihen & Zertifikate
- S. 5 Kurz Vorgestellt: Tembo Gold
- S. 6 Rohstoffwerte im Überblick
- S. 7 Kurse, Termine & Links

Marktüberblick

► Chart der Woche



► Kurse

MDAX	11.292,54	EuroStoxx	2.480,21
SDAX	5.065,76	S&P500	1.432,84
TSX	12.233,95	Nasdaq	2.719,21
TSX.V	1.299,94	Nikkei	8.534,12

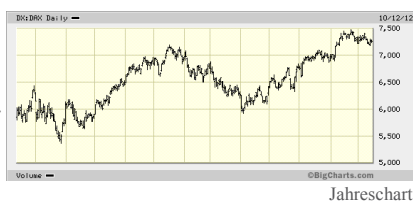
Stand: 10.10.2012

Aktuelle Marktlage

Deutschland

☒ Spanien, Spanien und nochmals Spanien. Die Iberer dominieren vor Beginn der Bilanzsaison das Geschehen in Deutschland und Europa. Spaniens Regierung spart gegen die Krise an, um das Land aus dem Schuldenmorast zu befreien. Doch das Problem bleibt wohl die Arbeitslosigkeit; inzwischen ist fast jeder vierte Spanier ohne Job. Dementsprechend lau war die Stimmung am deutschen Aktienmarkt in dieser Woche. Zunächst ging es bergab und dann folgte eine leichte Stabilisierung. Dennoch hält der **DAX** das hohe Niveau, das er im September erobert hat. Nachdem der Leitindex in den vergangenen Monaten etwa ein Fünftel hinzugewonnen hat, war die Verschnaufpause aber auch nötig, um eine Überhitzung zu verhindern. Ein zweiseitiges Schwert bleiben allerdings die niedrigen Börsenumsätze. Das spricht einerseits

☒ DAX

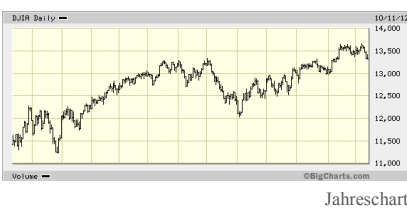


dafür, dass viele Anleger noch nicht investiert sind und somit für weitere Nachfrage sorgen können. Auf der anderen Seite fehlt dem Aufschwung aber dadurch auch die notwendige Breite. Es sind derzeit zu viele kurzfristig orientierte Spekulanten unterwegs. ◀

Durchschnitt ca. +2%).

Da der November und Dezember auch generell gute Börsenmonate sind, spricht derzeit wenig für einen Absturz an den Märkten. Hinzu kommt, dass die Notenbank **Fed** mit ihrem jüngst beschlossenen Liquiditätsprogramm einen Rückschlag bei der Konjunktur verhindern dürfte. Ob es aber für den erhofften Aufschwung in der Realwirtschaft reicht, ist fraglich. ◀

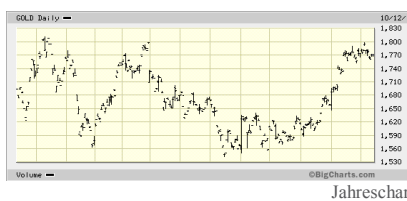
☒ Dow Jones



Rohstoffmärkte

☒ An den Rohstoffmärkten bestimmt das Auf und Ab der Konjunkturnachrichten das Geschehen. Zwei Bereiche gilt es aber besonders zu beachten. **Gold** kämpft nun schon einige Wochen mit der Marke von 1.800 Dollar je Unze. In Euro wurde bereits ein neues Allzeithoch markiert, in Dollar dürfte es nicht mehr lange dauern. Und das sollte eine Folge der Streiks in Südafrika sein. Derzeit produziert

☒ Gold



der Kapstaat, immerhin der zweitgrößte Förderer nach China, 40% weniger Gold als im Vorjahr. Irgendwann wird das Angebot knapp, zumal wir uns mitten im Weihnachtsgeschäft befinden. Auf der anderen Seite schwelt der Konflikt zwischen Israel und dem Iran sowie an den Grenzen Syriens. Das hilft dem Ölpreis. Zuletzt ging es rasant über die Marke von 110 Dollar je Barrel. Charttechnische Widerstände ergeben sich erst jenseits der 120er Marke. (td) ◀

USA

☒ Auf der anderen Seite des Atlantiks hat die Berichtssaison für das dritte Quartal begonnen. Traditionell machte **Alcoa** den Anfang, doch der vom deutschen **Klaus Kleinfeld** geführte Aluminiumriese ist nicht das Hauptthema. Gespannt blickt Wall Street nach Washington, denn dort wird in rund fünf Wochen gewählt. Wer ins Weiße Haus einzieht, scheint derzeit völlig offen. Herausforderer **Mitt Romney** hat zumindest nach dem ersten TV-Duell Boden gut gemacht. In Wahljahren verläuft das letzte Börsenquartal übrigens meistens leicht positiv (im

Veranstaltungstipp:

Edelmetallmesse 2012

2. & 3. November 2012
Event Arena im Olympiapark München

www.edelmetallmesse.com

Aktie der Woche

Klöckner: Zyklischer zum Schnäppchenpreis

☒ **Stahl** ist derzeit ein schwieriges Geschäft. Die Preise sind aufgrund der starken Wettbewerbssituation und der angespannten Lage bei den Nachfragern im Keller. Im Prinzip erlebt die Branche derzeit eine zweite Finanzkrise. Viele Aktien werden auf so niedrigem Niveau gehandelt, als wenn morgen die Lichter ausgehen könnten. Doch das halten wir für übertrieben, insbesondere im Fall **Klöckner & Co.** (7,20 Euro; DE000KC01000). Die Duisburger sind der größte Stahlhändler der westlichen Hemisphäre. Sie produzieren keinen Stahl und können zumindest zeitversetzt selbst günstig einkaufen. Derzeit aber müssen Anleger nur noch etwas mehr als 7 Euro für die Aktie bezahlen.

Schlechte Halbjahreszahlen, pessimistische Analysten

Im ersten Halbjahr wies Klöckner einen Verlust von 48 Mio. Euro aus. Allerdings war ein Großteil auf einmalige Aufwendungen zurückzuführen, das Management hatte eine Restrukturierung eingeleitet. Diese Kosten wird es im zweiten Halbjahr nur bedingt, in 2013 wahrscheinlich gar nicht geben. Umsatzeinnahmen (+12,6%) und der Stahlabatz (+14,1%) konnten übrigens von Januar bis Juni deutlich gesteigert werden. Für das nächste Jahr prophezeien Analysten einen Gewinn je Aktie von 0,40 bis 0,50 Euro. Das klingt im besten Falle nach einem nicht mehr günstigen KGV von etwas mehr als 14. Doch das täuscht.

Entspannung von der Angebotsseite

Denn die Marktbeobachter unterstellen in ihren Modellen keinerlei Erholung bei den Stahlpreisen. Zu pessimistisch sind die Einschätzungen der Banken, sie blicken dabei aber vorwiegend auf die Nachfrageseite. Dabei könnte das Angebot entscheidend sein. Große Produzenten wie **Arcelor-Mittal** haben bereits damit begonnen, Stahlwerke dichtzumachen und die Kapazitäten zu reduzieren. Je länger die Stahlpreise im Keller bleiben, umso stärker wird auf dieser Seite gearbeitet. Und so kommt die Branche auch dann aus dem Tief, wenn die Nachfrageseite so unsicher bleibt wie aktuell. So war es auch in den vergangenen Zyklen. Wenn dann aber doch die Preise anziehen, wird Klöckner als Händler überproportional profitieren.



Quelle: Klöckner & Co. SE

Ein attraktives Übernahmeziel

Noch dazu weist die Klöckner-Aktie eine Besonderheit aus. Sie gehört zu den wenigen größeren Unternehmen in Deutschland, die einen Streubesitz von 100% haben. Es gibt keinen Ankeraktionär. Dazu kommt ein Kurs-Buchwert-Verhältnis von 0,5 und ein starker Free Cashflow. Diese drei Faktoren machen den Wert für Private Equity-Unternehmen interessant. Die könnten Klöckner derzeit zum Schnäppchenpreis bekommen. Und sie stehen mit reichlich Kapital derzeit noch am Spielfeldrand.

Guter Chart und Insiderkäufe

Anleger, die auf einen zyklischen Wert mit Übernahmefantasie setzen wollen, sind bei Klöckner also gut bedient. Dazu passt auch das aktuelle Chartbild, denn nach einer kurzen Rally im September ist der Wert wieder an seinen Ausgangspunkt zurückgekehrt. Hier ist die Aktie gut unterstützt. Nutzen Sie daher das aktuell niedrige Niveau zum ersten Einstieg, legen Sie bei einem Rückschlag auf 7 Euro gegebenenfalls nach. Sie sollten allerdings einen Stopp bei 6 Euro setzen. Vorstandschef **Gisbert Rühl** hat übrigens bei knapp unter 7 Euro Aktien für rund 70.000 Euro gekauft. Er muss es wissen. (td) ◀

☒ Klöckner & Co SE



Zahl der Woche:

33% 41 Lichtjahre von der Erde entfernt kreist der Planet „55 Cancri e“ um seine Sonne. Dafür braucht der mit der achtfachen Masse der Erde ausgestattet Exo-Planet 18 Stunden. Das Besondere an ihm: Im Gegensatz zur Erde hält sein Inneres große Mengen an Kohlenstoff bereit. Aufgrund des hohen Drucks vermuten Astronomen, dass „55 Cancri e“ zu einem Drittel aus Diamanten besteht.

Deutsche Aktien im Fokus

Telekom droht Hängepartie

☒ Noch immer muss sich die **Deutsche Telekom** (9,35 Euro; DE0005557508) mit ihrer US-Tochter herumschlagen. T-Mobile USA soll eigentlich mit **MetroPCS** verschmolzen werden. Dadurch will das Telekom-Management die Baustelle auf der anderen Seite des Atlantiks endlich schließen. Doch es droht Gefahr: Laut einem Bericht von *Reuters* könnte es ein Gegenangebot durch den Rivalen **Sprint** geben. Geplant sei dies aber erst für das Jahresende. Somit droht hier eine echte Hängepartie. (im) ◀

Eyemaxx mit Spatenstich

☒ **Eyemaxx Real Estate** (6,50 Euro; DE000A0V9L94) hat mit dem Bau seines Fachmarktzentrums im österreichischen Kittsee begonnen. Das Projekt ist mit einem Volumen von rund 15 Mio. Euro eines der größten Einzelunternehmen in der Firmengeschichte. Die Eröffnung ist für den Frühsommer 2013 geplant. Eyemaxx hat sich auf den Bau von Zentren in kleineren und mittelgroßen Städten in Österreich, Polen und der Slowakei spezialisiert. Die Aktie zählt mit einem 2013er KGV von 5 zu den günstigsten Immobilienwerten auf dem deutschen Kurszettel. (im) ◀

Thyssen hofft und bangt

☒ **ThyssenKrupp** (17,34 Euro; DE0007500001) hat kein Glück mehr mit seinem Stahlgeschäft. Nachdem man zwei Milliarden über mit dem Bau der Werke in Brasilien und den USA schuf, könnte nun aber eine Lösung bevorstehen. Wie das *Handelsblatt* berichtet, soll bis Jahresende ein Käufer feststehen. Nach einer ersten Bieterrunde seien neun Interessenten übrig geblieben. Anfänglich hatte Thyssen einen Verkaufserlös von bis zu 5 Mrd. Euro am Markt herungereicht. Wenn der DAX-Konzern die Hälfte herauschlägt, würden wir das schon als Erfolg werten. (im) ◀



Südzucker mit guten Zahlen

☒ **Südzucker** (28 Euro; DE0007297004) hat positive Zahlen gemeldet. Der Zuckerkonzern hat im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2012/13 dank hoher Zuckerpreise den Umsatz von 3,34 auf 3,92 Mrd. Euro gesteigert. Das operative Ergebnis kletterte nach endgültigen Zahlen von 347 auf 562 Mio. Euro. Für das Gesamtjahr geht der Mannheimer MDAX-Konzern von Erlösen über 7,5 Mrd. Euro aus, das

operative Ergebnis soll bei mehr als 900 Millionen Euro liegen. Die Aktie ist zuletzt sehr gut gelaufen und hat seit Anfang Mai fast ein Viertel hinzugewonnen. Da der Zuckerpriest inzwischen im Keller ist, dürften sich die Aussichten nun verschlechtern. (im) ◀

Nanogate bekommt Folgeauftrag

☒ **Nanogate** (22 Euro; DE000A0JKHC9) kann mal wieder durch Folgeaufträge punkten. Der Spezialist für Oberflächentechnologie hat zwei volumenstarke Folgeaufträge für Beschichtungen aus Aluminium erhalten. Die beiden Projekte umfassen die Abschirmung von Schiebedachmotoren für Autos bzw. von Datensammelgeräten (Blackbox) für Nutzfahrzeuge. Beide Orders laufen über

☒ Nanogate AG



mehrere Jahre, das Volumen liegt im hohen sechsstelligen Bereich pro Jahr. Die Aktie hatte jüngst nach einer langen Seitwärtsphase den Sprung über die 20 Euro Marke geschafft. Aktuell ist eine Konsolidierung angesagt. (im) ◀

Management-Buy-Out bei Aragon

☒ Der Finanzvertrieb **Aragon** (3,20 Euro, DE000A0B9N37) meldet einen Management-Buy-Out. Die Vorstände **Sebastian Grabmaier** und **Ralph Konrad** haben 40,7% der Anteile vom bisherigen Großaktionär **ABL Group** übernommen. Aragon soll künftig aus der Finanzgruppe komplett herausgelöst und eigenständig am Markt positioniert werden. Zudem ließen sich erhoffte Synergien nicht realisieren. Die Anteile der beiden Vorstände werden künftig in der **Aragon Holding GmbH** gepoolt. Die Aktie von Aragon machte bereits einen kräftigen Sprung nach oben. (im) ◀

Ahlers – Billig ist out!

☒ Feine Stoffe bleiben gefragt, Billig-Labels dagegen nicht! Das ist das Fazit der Neunmonatszahlen des Herrenausstatter **Ahlers** (9,35 Euro; DE0005009708). Bei der Marke Gin Tonic ging das Geschäft zurück, edlere Labels wie Otto Kern und Baldessarini genießen dagegen eine höhere Nachfrage. In der Krise wird halt Qualität gekauft – wenn denn gekauft wird. Insgesamt setzte der Ahlers-Konzern 192,6 Mio. Euro um (-3%). Der Nettogewinn schmolz gar um 17% auf 9,6 Mio. Euro. Die Aktie gab nach Veröffentlichung der Zahlen ab. (im) ◀

Anleihen & Zertifikate

Steilmann-Boecker: Attraktive Anleihe mit doppeltem Boden

Das Geschäft mit Anleihen mittelständischer Unternehmen boomt. Nach einer kurzen Sommerpause sind wieder etliche neue Angebote am Markt platziert worden. Die Nachfrage von privaten Anlegern ist enorm. Und das hat seinen Grund: Mit der Niedrigzinspolitik der Notenbanken lohnt es nicht mehr, Geld auf dem Sparbuch anzulegen oder Bundesanleihen zu kaufen. Deren Rendite liegen

Informationen zur Anleihe

ISIN: DE000A1PGWZ2
Zins: 6,75% p.a.
Zinszahlung: jährlich, erstmals 27.06.2013
Laufzeit: 5 Jahre
Creditreform-Rating: BBB+ Investmentgrade

unter der aktuellen Inflationsrate von knapp 2%. Anleger verlieren also bares Geld, wenn Sie Gläubiger des deutschen Staates werden. Ein Ende dieser Niedrigzinspolitik der Notenbanken ist auf Jahre nicht in Sicht.

Nicht nur „frische Ware“ beachten

Für Anleger sind Mittelstandsanleihen eine attraktive Alternative. Allerdings muss es nicht immer die ganz „frische Ware“ sein, die man sich anschauen sollte. So hat der Modekonzern **Steilmann-Boecker**, einst bekannt durch **Klaus Steilmann**, dem früheren Präsidenten des Fußballvereins **VfL Bochum** und inzwischen Teil der europaweit aktiven Steilmann Holding AG (ehemals **Miro Radici AG**), im Juni eine Anleihe platziert. Statt der erhofften 30 Mio. Euro sammelte das Unternehmen allerdings „nur“ 23 Mio. Euro bei Anlegern ein. Man hatte schlicht eine etwas ungünstigere Stimmung am Markt erwischt. Der Schuldtitel bietet mit einem Zins von 6,75% und einer Laufzeit von fünf Jahren attraktive Konditionen. Zudem wird die Anleihe (99,24%; DE000A1PGWZ2) derzeit unter dem Rückzahlungspreis von 100% gehandelt.

Zusätzliche Sicherheit

Wer in Anleihen investiert, sollte sich das Unternehmen dahinter genau anschauen. Und da sehen wir bei Steilmann-Boecker mehr Licht als Schatten. Im ersten Halbjahr erwirtschaftete der Konzern mit seinen elf Filialen und fünf Outlets einen Umsatz von 31,25 Mio. Euro. Das entspricht einem Plus von 14% gegenüber dem Vorjahr. Das operative Ergebnis konnte um 4,9% auf 910.000 Euro zulegen. Ohne die Anlaufkosten für zwei übernommene Filialen wäre das Plus mit 62% deutlich größer ausgefallen. Bilanziell kann Steilmann mit einer Eigenkapitalquote von 34,9% (per Ende 2011) auftrumpfen. Die Anleihe hat zudem einen zusätzlichen Sicherheitspuffer. Sollte das Unternehmen den Zinsdienst nicht leisten können oder gar die Rückzahlung in Gefahr sein, dann haftet die Mutter. (td) ◀

Kupfer – Goldman Sachs glaubt an steigende Preise

An Kupfer scheiden sich derzeit die Geister. Das Industriemetall ist zusammen mit Öl und Gold der an den Börsen meistgehandelte Rohstoff überhaupt. Und das hat seinen guten

Grund: Ohne das rote Metall ist die Industrialisierung der Schwellenländer nicht denkbar. Verkehr- und Stromnetze oder der Bau und die Großindustrie kommen ohne Kupfer nicht aus. Das klingt positiv, allerdings gibt es einen Haken. Die Wirtschaft schwächelt, insbesondere in China. Und China ist mit einem Anteil von rund 45% der größte Nachfrager der Welt.

Abhängigkeit von China

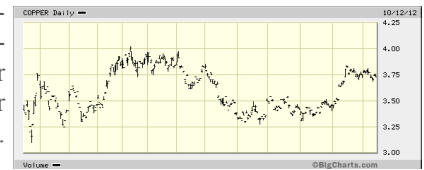
Wenn es in China läuft, dann steigt auch der Kupferpreis. Doch derzeit dominieren vor allem die Sorgen. Und so bewegt sich der Preis für eine Tonne Kupfer im Seitwärtsmodus. Ein klarer Trend ist nicht zu erkennen. In dieser Situation haben die Analysten von **Goldman Sachs** für Wirbel gesorgt. In ihrer Studie zum Kupfermarkt verbreiten die Marktbeobachter Optimismus. Goldman rechnet aufgrund der „aggressiven quantitativen Lockerung“ durch die westlichen Notenbanken mit steigenden Kupferpreisen. In der Vergangenheit hätten Zeitspannen, in denen die US-Notenbank

Federal Reserve außer-

gewöhnliche geldpolitische Maßnahmen unternehmen habe, zu einer weltweiten Belebung der Kupfernachfrage geführt. Daher glaubt Goldman,

dass die Notierung um rund 10% steigen könnte.

Zudem soll Kupfer sich besser entwickeln als andere börsennotierte Industriemetalle.



Jahreschart

Besseres Finanzierungsumfeld

Als Argumente führen die Banker folgendes an: Zum einen verbessere die geldpolitische Lockerung die Finanzierungsbedingungen auf der gesamten Welt. Und das könne die Endnachfrage erhöhen. Auch könnten neue staatliche Bauprogramme, wie in China jüngst beschlossen, die Nachfrage ankurbeln. Auf der anderen Seite bleibt natürlich das Risiko, dass China als größter Abnehmer ins Konjunkturtief stürzt. Dann wäre ein Verfall des Kupferpreises wohl kaum aufzuhalten. Einen völligen Absturz halten wir allerdings für unwahrscheinlich. Selbst Pessimisten rechnen mit einem BIP-Plus von 7% für 2013.

Long oder Short?

Wer der Argumentation von Goldman folgen will, kann dies mit einem gehebelten Zertifikat tun. Hierzu eignet sich beispielsweise ein Mini Long von Vontobel (5,33 Euro; DE000VT4YSL2). Dieses hebelt die Bewegungen des Kupferpreises mit dem 5,5fachen. Der Abstand zum Knock-Out (3,18 US-Dollar) beträgt 15%. Wer der Argumentation der Investmentbank nicht folgen will, kann umgekehrt auch auf fallende Preise setzen. Ein entsprechendes Zertifikat ist der Mini-Short von Vontobel (3,12 Euro; DE000VT4YR32). Das Papier hat einen Hebel von aktuell 9,3, die Knock-out-Marke liegt bei 3,99 Dollar je Pfund. Der Abstand beträgt somit rund 6%. Anleger sollte klar sein, dass gehebelte Papiere sich nur zur Spekulation eignen und der gesamte Kapitaleinsatz verloren gehen kann. Lesen Sie dazu bitte auch unseren **Disclaimer**. (td) ◀

Kurz vorgestellt:

Tembo Gold - Der goldene Elefant in Tansania

Informationen zur Aktie

Ticker:	TEM	Ausstehende Aktien:	41,2 Mio.
ISIN:	CA87974N1087	Aktueller Kurs:	\$ 0,50
Handelsplätze:	Toronto	Marktkap.:	\$ 20,6 Mio.
	Frankfurt	52 Wochen H/T:	\$ 2,29 / 0,43
	OTCQX		

Der kanadische Explorer Tembo Gold Corp. besitzt eines der weltweit letzten Projekte, das über das Potential verfügt, ein Elefantenprojekt zu werden.

Oberflächennahe Mineralisierungen und sehr hohe Grade deuten darauf hin, dass Tembo Gold auf eben solch einem Projekt sitzt.

Das Temboprojekt befindet sich direkt neben **African Barricks** 20 Mio Unzen Goldmine **Bulyanhulu**. Im Januar 2012 hat Tembo ein 90.000m RC- und Diamant-Bohrprogramm

Tembo Gold Corp.



aufgenommen. Erste Bohrergebnisse lieferten bereits hochgradige Mineralisierungen von bis 27,88 g/t Gold auf allen vier Zielgebieten.

Der durchschnittliche Goldgehalt auf Bulyanhulu liegt bei 11,7 Gramm Gold je Tonne Erz (g/t).

Wir haben Ihnen hier die **Highlights aus dem laufenden Bohrprogramm** kurz zusammengefasst:

- **Hochgradige Goldmineralisierungen auf allen vier Zielgebieten des Temboprojektes;**
- **Goldmineralisierung teilweise nahe der Oberfläche, so dass die Möglichkeit zum Tagebau gegeben ist. Dadurch sind die Abbaukosten niedriger.**
- **Bohrloch TRC0423 mit 10,17g/t Gold über 6m, einschließlich 19,1 g/t Gold über 3m;**
- **Bohrloch TDD0107 mit 16,58g/t Gold über 3,55m und 27,88g/t Gold über 3m in einer Tiefe von 44m bis 69m.**

Auf dem Tembo-Grundstück arbeiten bereits über 2.000 lokale Minenarbeiter, die in über 100 Schächten, teils bis zu 70m tief, Material mit Höchstgraden von 9 bis 58g Gold je Tonne abbauen. Diese Schächte liegen auf der Verlängerung der Bulyanhulu-Ader und parallel laufenden Strukturen. Experten gehen davon aus, dass wöchentlich zwischen 140 und 350 Unzen produziert werden.



Lokale Minenarbeiter bauen bereits im Tagebau Gold ab

Ein weiterer wichtiger Faktor für den Erfolg des Projektes ist der Zugang zu Infrastruktur. Auf dem Gelände existiert bereits ein Bergarbeiterlager mit Zugang zu geteerten Straßen, Wasser, dem Stromnetz und Facharbeitern.

Ex-African Barrick Management leitet Tembo

David Scott hat über 30 Jahre Erfahrung in Afrika, 13 Jahre davon in Tansania, wo er unter anderem für alle technischen Arbeiten während der Exploration auf African Barricks Bulyanhulu-Projekt verantwortlich war.

Dave Anthony war früher als COO bei African Barrick tätig und hat drei der vier Minen in Tansania in Betrieb genommen. Darunter auch Tembos Nachbarn, Bulyanhulu. (kh)

Die Investmenthighlights:

- Exzellente Ergebnisse aus dem laufenden Bohrprogramm
- Möglichkeit zum Tagebau gegeben
- Hochqualifiziertes Managementteam
- Signifikante Arbeiten lokaler Minenarbeiter auf dem Grundstück

Fazit

Tembo Gold hat kürzlich eine Kapitalerhöhung bei \$0,50 bekanntgegeben. Die Charttechnik deutet daraufhin, dass der Kurs hier seinen Boden finden wird. Sobald der Druck im Rahmen der Kapitalerhöhung von der Aktie fällt, sollten wir wieder Kurse wie bereits im Sommer erwarten dürfen.

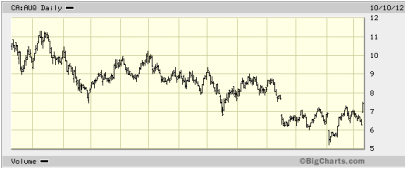
Bitte setzen Sie ein enges Limit bei \$ 0,45.

Rohstoffewerte im Überblick

Milliardär Carlos Slim setzt auf Gold in Mexiko

Der Produzent **AuRico Gold Inc.** (7,50 CAD; CA05155C1059) verkauft seine Ocampo Mine sowie das benachbarte Explorationsprojekt Orion zu 50% an die von **Milliardär Carlos Slim** kontrollierte Minera Frisco für 750 Mio. USD. Unternehmensangaben zufolge geht man davon aus, den Verkauf im Dezember abzuschließen. Der Erlös soll zum Teil zum Schuldenabbau sowie für organisches Wachstum genutzt werden. (im) ◀

AuRico Gold Inc.



Jahreschart

Aktien zu je 2,55 USD ausgegeben werden. Die Erlöse aus der Finanzierung sollen zur Tilgung von Restschulden und für allgemeine Unternehmenskosten verwendet werden. (im) ◀

Timmins Gold vermeldet Rekordproduktion von über 25.000 Unzen Gold

Der Gold- und Silberproduzent **Timmins Gold Corp.** (2,69 CAD; CA88741P1036) vermeldete diese Woche neue Rekordzahlen aus der aktuellen Produktion in Mexiko. Im dritten Quartal 2012 wurden 25.153 Unzen Gold und 13.857 Unzen Silber gefördert. Im Vergleich zu Q3 2011 konnte die Goldproduktion um 48% gesteigert werden. Timmins Gold hält weiterhin an der Prognose fest, im Jahr 2012 rund 100.000 Unzen Gold zu produzieren. (im) ◀

First Majestic Silver produziert 2,44 Mio. Unzen Silberäquivalent in Q3

First Majestic Silver Corp. (22,68 CAD; CA32076V1031) steigert die Produktion auf seinen vier produzierenden Silberminen um 36% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Insgesamt produzierte man im dritten Quartal 2012 exakt 2.438.085 Unzen Silberäquivalent. Zugleich stieg die Goldproduktion um 276% auf 1.537 Unzen. (im) ◀

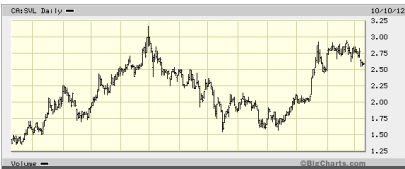
Coronet Metals übernimmt Kontrolle eines Nevada Goldprojektes

Coronet Metals Inc. (0,08 CAD; CA21983F1036) wird im Zuge der Kontrollübernahme des Manhattanprojektes 97% der Aktien an White Caps Gold Inc. übernehmen. Die Details der Vereinbarung sehen vor, dass Coronet die ersten 50% an White Caps Gold für eine Barzahlung von 600.000 USD und 1,5 Mio. Coronet-Aktien übernimmt und weitere 47% für 50.000 USD und 4,5 Mio. Aktien. Ziel der Übernahme ist es, die Manhattan Mill wieder in Betrieb zu nehmen, um Cashflow für Explorationsarbeiten auf dem Manhattanprojekt zu erhalten. (im) ◀

SilverCrest Mines erhöht Finanzierung auf \$30 Millionen

Der Silberproduzent **Silver Crest Mines Inc.** (2,58 CAD; CA8283651062) nutzt die aktuelle Stärke des eigenen Aktienkurses um frisches Kapital aufzunehmen. Die kürzlich vermeldete Finanzierung über 26 Mio. USD wird hierbei nochmals um 4 Mio. USD angehoben. Die Finanzierung wird komplett von einem Bankenkonsortium, angeführt von **Dundee Securities** und **Canaccord Genuity**, übernommen. Insgesamt sollen 11.765.000

Silver Crest Mines Inc.



Jahreschart

Kanadische Lokalregierung verweigert Genehmigung für Gold- und Kupfermine

Die Lokalregierung im kanadischen Bundesstaat British Columbia hat dem Unternehmen **Pacific Booker Minerals Inc.** die Genehmigung verweigert, eine Gold- und Kupfermine im Nordwesten der Provinz zu errichten. Die Regierung geht davon aus, dass eine Mine am Morrison Lake die Lachsbestände im Skeena River gefährden könnte. Das Mitleid mit Pacific Booker hält sich allerdings in Grenzen. In Kanada überwiegt die Freude, dass diesmal das Tierreich geschont wird. (im) ◀



BISHERIGE & LAUFENDE EMPFEHLUNGEN

Wert	ISIN	Erstempfehlung	Update	Kurs Erstempfehlung	Aktueller Kurs (Stand: 15.08.2012)	Gewinn / Verlust	Aktuelles Votum
Tembo Gold Corp.	CA87974N1087	12.10.2012	-	\$ 0,48	-	-	Einstieg bis \$ 0,60
Klößner & Co.	DE000KC01000	12.10.2012	-	€ 7,20	-	-	Kaufen
Pearl Gold AG	DE000A0AFGF3	-	-	€ 8,85	€ 9,10	+ 2,82 %	Halten
Brigus Gold	CA1094901024	-	-	€ 0,58	€ 0,80	+ 37,93 %	Kaufen
Equatorial Resources	AU000000EQX3	-	-	€ 1,65	€ 1,35	- 18,18 %	Nachkaufen bis € 1,60

Kurse, Termine & Links

Aktuelle Rohstoffpreise

	Aktueller Preis	Veränderung 30.12.2011
Gold (US\$ / Feinunze)	1766,90	13%
Silber (US\$ / Feinunze)	34,12	22%
Öl (Brent; US\$ / Barrel)	115,40	8%
Aluminium (US\$ / Tonne)	2032,00	-1%
Blei (US\$ / Tonne)	2214,00	8%
Kupfer (US\$ / Tonne)	8224,00	9%
Nickel (US\$ / Tonne)	17696,00	-5%
Platin (US\$ / Feinunze)	1682,90	20%
Palladium (US\$ / Feinunze)	648,00	-1%
Zink (US\$ / Tonne)	1990,00	7%
Zinn (US\$ / Tonne)	22080,00	15%

Stand: 11.10.2012; Quelle: eigene Recherche

Buchtipps

Sebastian Mallaby – Mehr Geld als Gott

„Mehr Geld als Gott“. Wenn ein Buch diesen Titel trägt, kann es sich nur um ein Werk über die Hedgefondsbranche handeln. Der Journalist und Wirtschaftswissenschaftler Sebastian Mallaby hat sich auf die Spur dieser Finanzakteure gegeben. Herausgekommen ist ein spannendes Buch voller Geschichten aus der Welt der Finanzelite.

Seit Ausbruch der Finanzkrise gilt die verschwiegene Hedgefondsbranche als Sündenbock, die für das Desaster an den Finanzmärkten verantwortlich ist. Doch während die meisten Politiker, viele Medien und wohl große Teil der Bevölkerung die Geldmanager für skrupellose und rücksichtslose Profiteure anderer Leute Unglück halten, nähert sich Mallaby auf objektive und erzählerische Weise dem Thema. Der recht reißerisch gewählte deutsche Untertitel („Hedgefonds und ihre Allmachtsphantasien“) passt so gar nicht zu dem, was der Autor hier seinen Lesern präsentiert.

Als Mitglied des Councils on Foreign Relations in New York hat er einen engen Draht zu den Playern der Branche gefunden und konnte auf viele persönliche Informationen zurückgreifen. Der Brite beginnt bei den Anfängen der Branche kurz nach dem Zweiten Weltkrieg, doch er legt kein technisches Werk vor, auch wenn der Leser viele Details aus der Branche erfährt. Vielmehr erzählt er lose aneinandergereiht, aber dennoch geordnet Geschichten aus der Hedgefondswelt. Da werden die erfolgreichen Strategien großer Manager wie John Paulson oder Michael Steinhardt ebenso dargelegt wie ihre Niederlagen, persönlichen Eigenheiten oder auch Wutanfälle. Erst durch die vielen kleinen Anekdoten erhält der Leser einen echten Ein-

blick in die Mechanismen dieser fremden Welt. Die Süddeutsche Zeitung kritisiert das Buch zwar als „leicht einseitig“, doch es ist eine angenehme Kontra-Lektüre zu den Pauschalurteilen in den deutschen Medien. Zudem gilt Mallaby selbst als kritischer Beobachter der Hedgefondsbranche, nur ist das nicht das Thema in diesem Buch.

Eine ausführliche Besprechung finden Sie unter www.investor-magazin.com.

Das Buch können Sie aber auch direkt hier bestellen.

Sebastian Mallaby – Mehr Geld als Gott, 602 Seiten, Finanz-Buch Verlag, ISBN: 3898796299

Empfehlenswerte Artikel anderer Redaktionen

- ☒ Australien und Kanada sind so stark wie kein anderes Land von der **Rohstoffnachfrage in China** abhängig. Markus Gärtner vom Manager Magazin hat die Situation zusammengefasst. Den Artikel können Sie hier lesen:
 - ▶ „Chinas Trittbrett wird morsch“
- ☒ In Spanien arbeitet die Regierung gegen sinkende Steuereinnahmen mit massiven Einsparungen an. Dass das funktioniert, glaubt keiner. Die Krux ist der Immobilienmarkt; dort begann **Spaniens Krise** und dort wird sie auch enden. Einen Einblick in die Lage bietet der Querschuss-Blog:
 - ▶ „Immobilienpreise auch im September südwärts“
- ☒ In der Krise kaufen, bei Höchstkursen verkaufen. Das gelingt nicht immer, dem **Staatsfonds Aabar** ist aber ein sehr profitables Kunststück bei Daimler gelungen. Die Araber stiegen mitten in der Krise ein und haben jetzt die letzten Aktien etwa für das Doppelte verkauft:
 - ▶ „Abu Dhabi verkauft seine letzten Daimler-Aktien“
- ☒ Der **Verkauf von Trikots** ist für die Fußballvereine, aber auch für Ausrüster wie Adidas oder Puma ein großes Geschäft geworden. Einen Überblick gibt es hier:
 - ▶ „Trikotverkäufe: United und Real an der Spitze“
- ☒ Der Journalist Stefan Niggemeier ist für seinen scharfen Analysen bekannt. Nun hat er sich das Massenblatt Focus Money und seine Angstmacher-Titelstorys vorgenommen. Offensichtlich geht es da nur in eine Richtung:
 - ▶ „Always believe in your Soul“

Messen & Konferenzen

18.-19.10.2012	Gewinnmesse	Wien, AT
24.-27.10.2012	Investment Conference	New Orleans, USA
02.-03.11.2012	Edelmetallmesse	München, D
12.-14.11.2012	Eigenkapitalforum	Frankfurt, D
16.-17.11.2012	Hard Assets Conference	San Francisco, USA
06.-07.12.2012	Mines & Money	London, GB

Disclaimer

Interessenkonflikt

Unser verantwortlicher Herausgeber TK News Services UG (haftungsbeschränkt) hat gegebenenfalls ein Vertragsverhältnis mit den auf investor-magazin.de sowie im Investor Magazin Börsenbrief vorgestellten Unternehmen und wird hierfür unter Umständen vergütet. Investor Magazin wird Sie jeweils detailliert in dem Börsenbrief informieren, bei welchem von uns vorgestellten Unternehmen welcher Interessenskonflikt besteht.

Grundsätzlicher Hinweis auf mögliche Interessenkonflikte gemäß Paragraph 34 WpHG i.V.m. FinAnV:

TK News Services UG (haftungsbeschränkt) oder Mitarbeiter, Berater und freie Redakteure des Unternehmens können jederzeit Long- oder Shortpositionen an allen vorgestellten Unternehmen halten, eingehen oder auflösen. Das gilt ebenso für Optionen und Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren. Die daraus eventuell resultierenden Wertpapiertransaktionen können unter Umständen den jeweiligen Aktienkurs des Unternehmens beeinflussen.

Risikohinweis und Haftungsausschluss

Jedes Investment in Wertpapiere ist mit Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall sogar zum Totalverlust kommen. Insbesondere Investments in (ausländische) Nebenwerte sowie Small- und Microcap-Unternehmen, sind mit einem überdurchschnittlich hohen Risiko verbunden. So zeichnet sich dieses Marktsegment durch eine besonders große Volatilität aus und bringt die Gefahr eines Totalverlustes des investierten Kapitals mit sich.

Weiterhin sind Small- und Micro-Caps oft sehr markteng und wir raten Ihnen ausdrücklich, jede Order streng zu limitieren. Eine Investition in Wertpapiere mit geringer Liquidität und niedriger Börsenkapitalisierung ist höchst spekulativ und stellt ein sehr hohes Risiko dar. Aufgrund des spekulativen Charakters der dargestellten Unternehmen, ist es durchaus möglich, dass bei Investitionen Kapitalminderungen bis hin zum Totalverlust, eintreten können. Engagements in den Publikationen der von Investor Magazin vorgestellten Aktien bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Die Publikationen von Investor Magazin dienen ausschließlich zu Informationszwecken.

Die veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der Redaktion bzw. Dritter zum Zeitpunkt der Publikationserstellung. Autoren und Redaktion können deshalb für Vermögensschäden unter keinen Umständen haftbar gemacht werden. Alle Angaben sind ohne Gewähr, wir versichern aber, dass wir uns nur Quellen bedienen, die wir zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig halten. Obwohl die in den Analysen und Markteinschätzungen von Investor Magazin enthaltenen Wertungen und Aussagen mit der angemessenen Sorgfalt erstellt wurden, übernehmen wir keinerlei Verantwortung oder Haftung für Richtigkeit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit der dargestellten Sachverhalte, Versäumnisse oder falsche Angaben. Dies gilt ebenso für alle von unseren Gesprächspartnern in den Interviews geäußerten Darstellungen, Zahlen, Planungen und Beurteilungen sowie alle weiteren Aussagen.

Die Hintergrundinformationen, Markteinschätzungen und Wertpapieranalysen, die Investor Magazin auf seiner Webseite veröffentlicht, stellen weder ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelten Wertpapiere noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren im allgemeinen dar. Den Ausführungen liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Beiträge für vertrauenswürdig erachtet. Dennoch ist die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen bzw. der Aktienbesprechungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen. Wir geben zu bedenken, dass Aktien grundsätzlich mit Risiko verbunden sind. Jedes Geschäft mit Optionscheinen, Hebelzertifikaten oder sonstigen Finanzprodukten ist sogar mit äußerst großen Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals kommen. Bei derivativen Produkten ist die Wahrscheinlichkeit extremer Verluste mindestens genauso hoch wie bei Small- und Micro Cap Aktien, wobei auch die großen in- und ausländischen Aktienwerte schwere Kursverluste bis hin zum Totalverlust erleiden können. Jeglicher Haftungsanspruch auch für ausländische Aktienempfehlungen, Derivate und Fondsempfehlungen wird daher grundsätzlich ausgeschlossen. Zwischen dem Leser und den Autoren bzw. der Redaktion kommt durch den Bezug der Investor Magazin -Publikationen kein Beratungsvertrag zustande, da sich unsere Empfehlungen lediglich auf das jeweilige Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung, beziehen.

Die Investor Magazin -Publikationen stellen weder direkt noch indirekt ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelte(n) Aktie(n) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren generell dar. Eine Anlageentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieser Publikation erfolgen. Investor Magazin ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in den Veröffentlichungen enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Der Leser wird nachdrücklich aufgefordert, alle Behauptungen selbst zu überprüfen. Eine Anlage in die von uns vorgestellten, teilweise hochspekulativen Aktien sollte nicht vorgezogen werden, ohne vorher die neuesten Bilanzen und Vermögensberichte des Unternehmens bei der Securities and Exchange Commission (SEC) unter der Adresse www.sec.gov oder anderweitigen Aufsichtsbehörden zu lesen und anderweitige Unternehmensanalysen durchzuführen. Investor Magazin übernimmt keine Garantie dafür, dass der erwartete Gewinn oder die genannten Kursziele erreicht werden. Herausgeber und Mitarbeiter von Investor Magazin sind keine professionellen Investitionsberater.

Sie sollten sich vor jeder Anlageentscheidung (z.B. durch Ihre Hausbank oder einen Berater Ihres Vertrauens) weitergehend beraten lassen. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen. Der Herausgeber hat keine Aktualisierungspflicht. Er weist darauf hin, dass Veränderungen in den verwendeten und zugrunde gelegten Daten und Tatsachen bzw. in den herangezogenen Einschätzungen einen Einfluss auf die prognostizierte Kursentwicklung oder auf die Gesamteinschätzung des besprochenen Wertpapiers haben können. Investor Magazin und/oder deren Eigentümer und Mitarbeiter können Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und/oder Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin dürfen Herausgeber, Inhaber und Autoren zu jeder Zeit Wertpapiere der vorgestellten Gesellschaften halten und behalten sich das Recht vor, zu jedem Zeitpunkt diese Wertpapiere zu kaufen oder verkaufen.

Da unsere Dienstleistungen des Finanzjournalismus und der Analyse für Aktienunternehmen und Kunden hier veröffentlicht werden und im Interessenkonflikt zur unabhängigen Analyse gedeutet werden müssen, teilen wir hiermit Folgendes mit: Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die auf der Webseite und Newsletter von Investor Magazin veröffentlichten Interviews und Analysen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten im Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Investor Magazin und seine Mitarbeiter werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt. Diese Publikationen von Investor Magazin dürfen weder direkt noch indirekt in Großbritannien, in Japan, die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in Kanada oder Großbritannien hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Veröffentlichungen von Investor Magazin dürfen in Großbritannien nur bestimmten Personen im Sinne des Financial Services Act 1986 zugänglich gemacht

werden. Personen, die unsere Publikation erhalten, müssen diese und alle anderen Restriktionen beachten und sich hierüber entsprechend informieren. Werden diese Einschränkungen nicht beachtet, kann dies als Verstoß der jeweiligen Landesgesetze der genannten und analog dazu möglicherweise auch nicht genannten Länder gewertet werden.

Keine Garantie für Kursprognosen

Bei aller kritischen Sorgfalt hinsichtlich der Zusammenstellung und Überprüfung unserer Quellen, wie etwa SEC Filings, offizielle Firmen News oder Interviewaussagen der jeweiligen Firmenleitung, können wir keine Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der in den Quellen dargestellten Sachverhalte geben. Auch übernehmen wir keine Garantie oder Haftung dafür, dass die von "Investor Magazin" oder deren Redaktion vermuteten Kurs oder Gewinnentwicklungen der jeweiligen Unternehmen erreicht werden.

Keine Gewähr für Kursdaten

Für die Richtigkeit der auf der Internetseite und im Newsletter des "Investor Magazin" dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen.

Hinweise der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Weitere Hinweise, die dazu beitragen sollen, sich vor unseriösen Angeboten zu schützen finden Sie in Broschüren der BaFin (Links anbei):

Geldanlage – Wie Sie unseriöse Anbieter erkennen (pdf/113 KB):

http://www.bafin.de/vb_geldanlage.pdf

Wertpapiergeschäfte – Was Sie als Anleger beachten sollten (pdf/326 KB):

http://www.bafin.de/vb_wertpapiergeschaeft.pdf

Haftungsbeschränkung für Links

Die Investor Magazin-Webseite und der Investor Magazin-Newsletter enthalten Verknüpfungen zu Websites Dritter ("externe Links"). Diese Websites unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Der Anbieter hat der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu dem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Der Anbieter hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich der Anbieter die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu Eigen macht. Eine ständige Kontrolle dieser externen Links ist für den Anbieter ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links unverzüglich gelöscht. Falls Sie auf einer Seite stoßen, deren Inhalt geltendes Recht (in welcher Form auch immer) verletzt oder deren Inhalt (Themen) in irgendeiner Art und Weise Personen oder Personengruppen beleidigt oder diskriminiert verständigen Sie uns bitte sofort.

"Mit Urteil vom 12.Mai 1998 hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat. Dies kann nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesem Inhalt distanzieret. Für alle Links auf dieser Homepage gilt: Wir distanzieren uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten auf der Investor Magazin-Webseite und im Investor Magazin-Newsletter und machen uns diese Inhalte nicht zu Eigen."

Haftungsbeschränkung für Werbeanzeigen

Für den Inhalt von Werbeanzeigen auf der Investor Magazin Webseite oder im Investor Magazin-Newsletter ist ausschließlich der jeweilige Autor bzw. das werbetreibende Unternehmen verantwortlich, ebenso wie für den Inhalt der beworbenen Webseite und der beworbenen Produkte und Dienstleistungen. Die Darstellung der Werbeanzeige stellt keine Akzeptanz durch den Anbieter dar.

Kein Vertragsverhältnis

Mit der Nutzung der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Newsletters kommt keinerlei Vertragsverhältnis zwischen dem Nutzer und dem Anbieter zustande. Insofern ergeben sich auch keinerlei vertragliche oder quasivertragliche Ansprüche gegen den Anbieter.

Urheber- und Leistungsschutzrechte

Die auf der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Börsenbrief und auf anderen Medien (z.B. Twitter, Facebook) veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt.

Links zur Website des Anbieters sind jederzeit willkommen und bedürfen keiner Zustimmung durch den Anbieter der Website. Die Darstellung dieser Website in fremden Frames ist nur mit Erlaubnis zulässig.

Schutz persönlicher Daten

Die personenbezogenen Daten (z.B. Mail-Adresse bei Kontakt) werden nur von TK News Services UG (haftungsbeschränkt) / Investor Magazin oder von dem betreffenden Unternehmen zur Nachrichten- und Informationsübermittlung im Allgemeinen oder für das betreffende Unternehmen verwendet.

Kontakt

TK News Services UG (haftungsbeschränkt)

Ohmstraße 65 | 60486 Frankfurt am Main

Tel: 069 - 175548320 | Fax: 069 - 175548329

E-Mail: info@investor-magazin.com

Herausgeber: Kai Hoffmann

Redaktion: Kai Hoffmann, Tarik Dede (freier Redakteur)

Kopie / elektronische Verbreitung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags.